

Licht ins Dunkel...

Erfolgreiches 1. Licht-Seminar in Seligenstadt



Die Welt durch Spektralbrillen gesehen: Teilnehmer des VB-Licht-Seminars

Am 14. April. 2012 trafen sich über 100 Baubiologen, Ärzte, Ingenieure, Betroffene, Interessierte... zum ersten Licht-Seminar des Verbandes Baubiologie im ehemaligen Weinkeller des Benediktinerklosters in Seligenstadt bei Frankfurt. Dieser präsentierte sich den Teilnehmern mit seinen beeindruckenden Gewölben und natürlichem flimmerfreien Kerzenlicht, welches über riesige Kronleuchter die Räumlichkeiten in warmes gemütliches Licht tauchte. Viele Kerzen können durchaus einen maßgeblichen Beitrag zur Raumheizung leisten. Das war auch nötig, denn eine gut funktionierende Heizung hatte der Gewölbekeller nicht zu bieten. Daher waren heiße Getränke, wärmende Kleidung und Decken, zumindest am Vormittag, gefragt. Durch die spannenden und mitreißenden Vorträge der Fachreferenten war die morgendliche Kühle schnell vergessen. Ihr Bestes gaben:

Alexander Wunsch

Der Lichtbiologe eröffnete die Veranstaltung mit einem umfangreichen und hochinteressanten Vortrag zur Geschichte des Lichtes und erläuterte

spannend die Wirkungen des Lichtes auf das Leben. Er arbeitet als Humanmediziner, schöpfte ausgiebig aus seinem dreißigjährigen Erfahrungsschatz, zeigte die Wirkungen von mangelndem natürlichem Tageslicht eindrucksvoll auf. Nach Alexander Wunsch ist fehlendes Tageslicht nicht durch Kunstlicht ersetzbar. Die Folgen von mangelndem natürlichem Licht sind vor allem Hormonstörungen, Depressionen und Energielosigkeit. Insbesondere fehlendes Vitamin D, dessen Bildung nur durch das Sonnenlicht aktiviert werden kann, bewirkt Störungen im menschlichen Körper.

Wolfgang Maes

Der Journalist und Baubiologe referierte über die Auswirkungen des fehlenden natürlichen Tageslichts und künstlicher Beleuchtung. Er forderte auf, dem Thema Licht mehr Bedeutung beizumessen und den Standard der Baubiologie um den Punkt A9 Licht zu erweitern. Das künstliche Licht mit seinen unnatürlichen Flimmerfrequenzen und ebenfalls unnatürlichen Farbspektren müsse durch die Baubiologen stan-

dardmäßig mit beachtet werden. Insbesondere die mangelnden Alternativen an gutem Kunstlicht, nach dem Verbot der Glühbirne, kritisierte Maes. Er stellte die Forderungen der Baubiologie zum Thema Kunstlicht zu Hause und am Arbeitsplatz vor (sind beigefügt), die von allen Seminarteilnehmern akzeptiert und mit viel Beifall beklatscht wurden.

Joachim Gertenbach

Der Diplom-Ingenieur und Baubiologe untermauerte die Aussagen von Wunsch und Maes mit weiteren konkreten Messergebnissen. Er hat sich intensiv mit den Farbspektren marktgängiger Leuchtmittel beschäftigt. Seine Grafiken zeigten eindrucksvoll die wesentlichen Unterschiede der Leuchtmittel zum natürlichen Tageslicht. Bei Energie- und Kompaktleuchtstofflampen reihen sich Peaks an Peaks. Es ist kein natürlicher Farbverlauf mehr zu erkennen. Dazu kommt noch, dass die von der Industrie versprochene Energieeinsparung nicht belegt sei, eher im Gegenteil die Fragen der Herstellung, Lebensdauer, Funktionalität und vor allem der Entsorgung seien sehr kritisch zu betrach-

ten. Nicht zu vergessen sind die starken elektrischen und magnetischen Wechselfelder die durch die Vorschalttechnik in der Lampe erzeugt werden. Auch die hochgelobten LED's schnitten bei Gertenbach nicht besonders gut ab.

Peter Danell

Der Diplom-Ingenieur führte sehr übersichtlich alle Leuchtmittel auf und nannte deren Vor- und Nachteile. Insbesondere die Herstellerangaben auf den Verpackungen der Lampen seien fragwürdig und entsprechen zum Teil nicht der Realität. So werden z.B. beim Farbwiedergabeindex nur ganz bestimmte Farben berücksichtigt, was zu einer Verfälschung führt. Meist schneiden die Leuchtmittel dadurch deutlich besser ab, als sie dürften.

Helmut Merkel

Der Diplom-Ingenieur und Baubiologe wollte den Teilnehmern praktische Lichtmesstechnik vorführen.

Jedoch ging kurz vor seinem Vortrag eine Energiesparlampe zu Bruch. Damit hatte niemand gerechnet, hatte sich auch niemand gewünscht. Alle sind betroffen, sind der Situation ausgeliefert. Praxis pur. Ein bemerkenswertes Fallbeispiel. Nach kurzer Beratung ließ die Seminarleitung den Saal räumen und entschied sich vorsorglich für den Abbruch der Veranstaltung. Die gefährlichen Inhaltsstoffe einer Energiesparlampe sorgten so für das vorzeitige Ende des spannenden und gelungenen ersten Licht-Seminars.

Nein zu Energiesparlampen

Nach diesem Vorfall waren sich Teilnehmer und Referenten einig: Nicht nur das Licht ist bei Kompaktleuchtstofflampen schlechter, schmalbandiger, zerhackter, naturfremder, synthetischer als beim Tageslicht - es besteht nur aus wenigen Farbanteilen mit steilen Energiepitzen und großen Lücken - sondern auch die Inhaltsstoffe wie Quecksilber sind sehr gefährlich.

Durch Zerschneiden und unsachgemäßer Entsorgung sind Energiesparlampen ein großer Risikofaktor für Mensch und Umwelt.

Neuer Termin

Der abgebrochene Merkel-Vortrag fällt nicht unter den Tisch, sondern wird nachgeholt. Der Termin für die praktische Lichtmesstechnik ist für den 15. September 2012 von 11 bis 17 Uhr in der Hugenottenallee 150 in 63263 Neu-Isenburg angesetzt. Alle Licht-Seminarteilnehmer können diesen kostenlos wahrnehmen. Auch alle anderen Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Von diesen wird eine Teilnahmegebühr von € 50,00 erhoben. Um Anmeldung wird gebeten. Bitte beachten Sie dazu die beigefügte Einladung.

Jeanne Siepert
www.impuls-naturell.de
Helmut Merkel
www.merkel-messtechnik.de

